



Die Herrnhuter Losungen

Seiten 8-9

Gottesdienste an Weihnachten Zum Jahreswechsel

Seite 4

Seite 15

03 | Kernwort

Abertausende Schritte gehen wir in unserem Leben. Viele unbewusst. Pfarrer Matthias Wetter über Möglichkeiten, sich seiner Schritte bewusst zu werden und über den Nutzen davon.

08 | Thema

Pfarrer Walter Wickihalder und Kirchenpfleger Jean-Claude Perrin über die Geschichte der Tageslosungen und wie sie einem einen Kompass für den Tag zu geben vermögen.

14 | Glaube im Alltag

Mit unserem Gegenüber nicht nur mitzufühlen, sondern ihn von innen zu fühlen, das sei Barmherzigkeit. Pfarrer Walter Wickihalder über die Jahreslosung 2021.

15 | Kirche entdecken

Ob es Ihnen auch so vorkomme, dass gerade erst Jahreswechsel gewesen sei, fragt Kirchenpflegerin Ursula Räsamen. Eine Lobrede auf Neuanfang, Vertrauen und Mut.

16 | Interview

Ein deutscher Pfarrer gibt im Dritten Reich Jahreslosungen als Nazi-Abwehr und zur Stärkung junger Christen aus. Noch heute gibt es diese Losungen und sie können als Handlauf im Alltag dienen.

04 | Limmattal

10 | Dietikon

11 | Schlieren

12 | Weiningen

13 | Wege des Lebens

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinden
Dietikon, Schlieren, Weiningen
Poststrasse 7b, 8954 Geroldswil

Redaktion

redaktion@ref-limmattal.ch

Redaktionsteam

Heiri Brändli, Doris Zürcher, Ron Bohnenblust,
Werner Hogg, Ursula Räsamen, Jean-Claude Perrin,
Christoph Frei, Anke Hannemann, Zoe Felber

Kommunikationsberatung

Thomas Stucki, www.stuckikommunikation.ch

Gestaltung

Jacqueline Liedel, pagoDesign

Druck

Jordi Druckerei, www.jordibelp.ch

Auflage

7'800 Exemplare, 11 x jährlich

Adressen

Sekretariat Kirchgemeinde Dietikon

Bremgartnerstrasse 47
8953 Dietikon
044 745 59 59
sekretariat@ref-dietikon.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Schlieren

Kirchgasse 5
8952 Schlieren
043 433 60 20
sekretariat@ref-schlieren.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Weiningen

Poststrasse 7b
8954 Geroldswil
043 500 62 72
sekretariat@kirche-weiningen.ch

Bildquellen

Seite 1: Felix Wolf-pixabay.com
Seite 3: Pfarrer Matthias Wetter
Seite 4: pixeleo, Free-Photos-pixabay.com
Seite 5: Freepik.com, Zoe Felber
Seite 6: ZVG
Seite 7: Transport Glocke: unbekannt
Sandro Senn-wikimedia.org
Seite 8: Evangelische Brüder-Unität
Seite 9: Unitätsarchiv Herrnhut
Seite 10: unsplash.com
congerdesign-pixabay.com
Hotel Simmenhof
Seite 11: Pexels-pixabay.com
zhrefch-flickr.com
Seite 12: Prawny-pixabay.com
pasja1000-pixabay.com
Ursula Ambühl
Seite 13: Peggy Choucair-pixabay.com
Seite 14: www.verlagambirnbach.de
Seite 15: Ursula Räsamen
Seite 16: privat, Website oeab.de

Von Vorsätzen, Veränderungen und Beständigkeit

Der Philosoph Heraklit hielt vor über 2000 Jahren fest, dass nichts so beständig ist wie der Wandel. Veränderungen sind neue Schritte. Alle von uns sind schon viele tausend Schritte gegangen. Doch haben Sie schon mal einen Schritt ganz bewusst und la-a-angsam genommen? Die längste Phase eines Schrittes ist, wenn wir mit einem Fuss am Boden und mit dem anderen in der Luft sind. Es ist wackelig und manchmal sogar etwas unsicher. Solange wir durchs Leben hetzen, merken wir wenig davon. Manchmal habe ich den Eindruck, dass wir so oft hetzen, weil wir die Unsicherheit des Schrittes so schnell als möglich «übergehen» wollen. Ganz anders ist dann die Erfahrung, wenn wir die vielen schnellen Schritte gewagt haben und wieder mit beiden Füßen auf dem Boden stehen. Aber wo sind wir und wie um Himmels Willen sind wir dahingekommen?

Ich lade Sie ein, zum Jahreswechsel ganz bewusst innezuhalten: Stellen Sie sich mit beiden Füßen auf den Boden und nehmen Sie wahr, wo Sie stehen. Nehmen Sie wahr, wie es Ihnen gerade geht. Also – ich meine, wie es Ihnen wirklich geht. Dabei geht es darum, dass Sie nur wahrnehmen. Versuchen Sie nicht zu beurteilen oder gar zu verurteilen. Nehmen Sie einfach nur wahr.

Wenn Sie spüren, dass Sie festen Boden unter den Füßen haben, lade ich Sie ein, den Blick zurück zu wagen. Was liegt hinter Ihnen? Woher kommen Sie? Was ist Ihnen gelungen? Haben Sie sich dafür schon mal auf die Schulter geklopft und sich gesagt, dass Sie es gut gemacht haben? Vielleicht ziehen Sie auch Altlasten hinter sich her, die Sie gerne loslassen möchten? Dann wagen Sie es. Bitten Sie um Verzeihung und bringen Sie Altes in Ordnung. Es ist eine Befreiung, wenn wir Altes loslassen und aus Fehlern lernen. Was auch alles mitschwingt, behalten Sie das Gute unbedingt in Erinnerung. All das Gute sind Erfahrungen, aus denen Sie immer wieder neue Kraft und Energie schöpfen können, aus denen neue Hoffnung für die Zukunft wachsen kann.

Bevor Sie nun den nächsten Schritt wagen, lade ich Sie ein, nach vorne zu blicken. Wissen Sie, wo Sie hinwollen? Was ist Ihre Vision? Was ist Ihr nächstes Ziel? Mit der vorher geschöpften Kraft lade ich Sie ein, den nächsten Schritt zu wagen. Im Vertrauen, dass Sie die Unsicherheit des Schrittes aushalten können und überwinden werden, lade ich Sie ein, den Schritt achtsam zu gehen.

Wiederholen Sie diese Übung: Nehmen Sie wahr, wo Sie stehen. Vielleicht haben Sie ihr Ziel erreicht; vielleicht ist Ihnen der letzte Schritt gelungen; vielleicht liegt das angepeilte Ziel noch vor Ihnen, vielleicht liegt es neben Ihnen. Richten Sie sich neu aus, schauen Sie nach vorne und wagen Sie den nächsten Schritt.



Ansichtskarte mit Poststempel anno 1939 und von 2020

Ich wünsche Ihnen die Ruhe, immer wieder innezuhalten, die Kraft wahrzunehmen ohne zu urteilen, den Mut, zurückzublicken, und ich wünsche Ihnen die Leichtigkeit, auch die Ungewissheit der nächsten Schritte zu genießen.

Manchmal ist es hilfreich, für sich selbst zuhause oder auf einem Spaziergang diese Achtsamkeit zu üben. Manchmal brauchen wir dabei Unterstützung, einen Raum oder eine Anleitung dazu. Jeden Mittwoch und Freitag ist im Januar unsere Kirche in Dietikon zwischen 17.30 Uhr und 18.30 Uhr für Sie geöffnet. Sie finden Raum zum Innehalten, zum Meditieren, zum Beten, zum Klagen, oder um eine Kerze anzuzünden. Vielleicht wünschen Sie auch ein offenes Ohr, es gibt eine Gesprächsecke, wo eine Seelsorgerin oder ein Seelsorger sich für Sie Zeit nimmt.


Zum Schluss möchte ich Sie einladen, die beiden Fotos zu betrachten. Beide blicken aus unserem Kirchturm hinaus in dieselbe Richtung. Ja, der Wandel ist ein stetiger Begleiter. Ich wünsche Ihnen einen guten Start im neuen Jahr.

Pfarrer Matthias Wetter, Dietikon

Gottesdienste an Weihnachten




Sehr herzlich sind Sie eingeladen an unsere Gottesdienste an Heiligabend und Weihnachten.

Kirchgemeinde Dietikon 

Donnerstag, 24. Dezember zwischen 15.00 Uhr und 19.00 Uhr
Geschichtenweg an Heiligabend
Alle sind eingeladen, die Geschichte «So ein Kamel» bei einem Spaziergang entlang des Geschichtenwegs zu erleben.
Mehr Informationen unter www.ref-dietikon.ch

Donnerstag, 24. Dezember, 22.45 Uhr
Christnachtfeier
in der Kirche Dietikon
Pfarrer Jean-Marc Monhart

Freitag, 25. Dezember, 10.00 Uhr
Festlicher Weihnachts-Gottesdienst
in der Kirche Dietikon
Kein Abendmahl!
Pfarrer Andreas Scheibler

Kirchgemeinde Schlieren 

Donnerstag, 24. Dezember, 22.00 Uhr
Christnachtfeier
in der Grossen Kirche Schlieren
Pfarrer Christian Morf
Helga Váradi (Orgel) und
Soma Salat-Zakarias (Viola da Gamba)

Freitag, 25. Dezember, 10.00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
in der Grossen Kirche Schlieren
Pfarrer Markus Saxer
Helga Váradi (Orgel) und
Mirjam Huettner (Oboe)

Kirchgemeinde Weiningen 

Donnerstag, 24. Dezember, 16.30 Uhr
Familienweihnachten für Gross und Klein
in der Kirche Weiningen
Sozialdiakon Roman Schenk und Team

Donnerstag, 24. Dezember, 22.00 Uhr
Christnachtfeier
in der Kirche Weiningen
Pfarrer Christoph Frei
Anna Morozkina (Violine) und
Elena Vartikian (Orgel)

Freitag, 25. Dezember, 10.15 Uhr
Weihnachtsgottesdienst
in der Kirche Weiningen
Kein Abendmahl!
Pfarrer Christoph Frei
Scharka Cernochova (Gesang) und
Elena Vartikian (Orgel)

Dieser Gottesdienst kann auch auf www.carillon.tv live oder zeitversetzt mitgefeiert werden.

Sichern Sie sich ein Platz an Weihnachten

Für den Besuch aller Gottesdienste an Weihnachten ist eine Anmeldung bis Mittwoch, 23. Dezember 2020, 16.00 Uhr erwünscht.

Kirchgemeinde Dietikon
Onlineanmeldung:
www.ref-dietikon.ch
044 745 59 58

Kirchgemeinde Schlieren
Onlineanmeldung:
www.refkircheschlieren.ch
043 433 60 20

Kirchgemeinde Weiningen
Onlineanmeldung:
www.kirche-weiningen.ch
043 500 62 72

Resultate Kirchgemeindeversammlungen

Kirchgemeindeversammlung Dietikon

Die Mitglieder der Kirchgemeinde haben den Anträgen der Kirchenpflege allesamt zugestimmt. Traktandiert war das Budget und der Steuerfuss 2021, die Totalrevision der Kirchgemeindeordnung sowie der Projektierungskredit für das MFH Mühlehaldenstrasse.

Alle Details sowie das Protokoll finden Sie auf www.ref-dietikon.ch.

Kirchgemeindeversammlung Schlieren

Da die ordentliche Kirchgemeindeversammlung im Juni infolge Corona nicht stattfinden konnte, musste erst noch die Abnahme der Jahresrechnung 2019 vorgenommen werden.

Die Mitglieder der Kirchgemeinde haben der Jahresrechnung 2019, dem Budget und dem Steuerfuss 2021 sowie der Totalrevision Kirchgemeindeordnung zugestimmt.

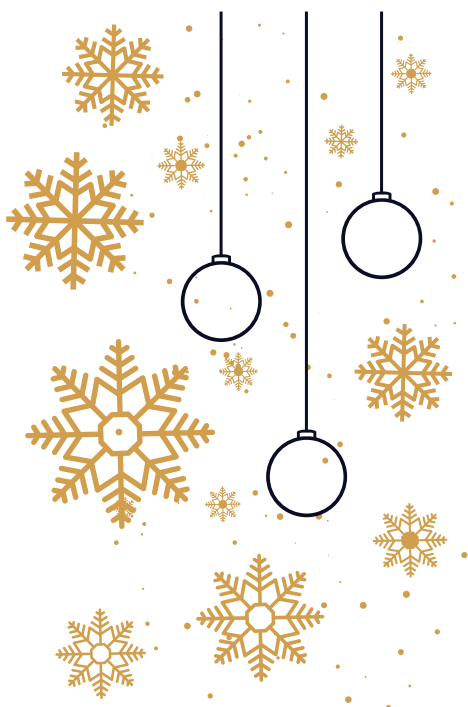
Alle Details sowie das Protokoll finden Sie auf www.refkircheschlieren.ch.

Kirchgemeindeversammlung Weiningen

Auch in der Kirchgemeinde Weiningen musste die Jahresrechnung 2019 noch abgenommen werden. Zusätzlich waren die Abnahme des Budgets und des Steuerfusses 2021, die Totalrevision der Kirchgemeindeordnung sowie der Projektierungskredit für die Sanierung des Zentrums Geroldswil auf der Traktandenliste. Alle Geschäfte wurden durch die anwesenden Mitglieder angenommen.

Alle Details sowie das Protokoll finden Sie auf www.kirche-weiningen.ch.

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber



Liebe Mitglieder unserer Kirchgemeinden,

Das Jahr 2020 hat uns sehr viel abverlangt. Die Corona-Pandemie hat die Welt und unser Limmattal in Atem gehalten. Und sie tut es weiterhin. Trotzdem haben wir auch Schönes erlebt; zum Beispiel viele Menschen, die füreinander eingestanden sind. Nun stehen Weihnachten und Silvester vor der Tür. In diesem Jahr wird alles, so viel lässt sich sagen, anders sein. Stimmungsvolle, weihnachtliche Besuche von Weihnachtsmärkten, fröhliche Weihnachtsfeiern mit Freunden und Kollegen, lang ersehnte Zusammenkünfte mit der Familie – das alles wird es in diesem Jahr nur in sehr eingeschränkter Form geben können.

Den Segen und die Liebe von Gott kann uns diese Pandemie aber nicht nehmen. Und vielleicht schenken uns die Auswirkungen der Pandemie genügend Zeit für den Rückzug, Zeit für die Besinnung im kleinen Kreis und ein bisschen innere Ruhe.

Wir wünschen Ihnen allen frohe und besinnliche Weihnachten. Für das Neue Jahr 2021 wünschen wir Ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und Gottes Segen.

Unsere Kirchen sind immer für Sie da.

Herzliche Grüsse

Hansjörg Gloor
Präsident
Kirchgemeinde Dietikon

Robert Welti
Präsident
Kirchgemeinde Schlieren

Simon Plüer
Präsident
Kirchgemeinde Weiningen

Personelle Veränderung im Redaktionsteam



Verena Müller wird sich ab dem neuen Jahr neuen Aufgaben widmen und tritt aus diesem Grund aus dem Redaktionsteam zurück. Ihre Aufgaben übernimmt Zoe Felber. Wir wünschen beiden einen guten Start bei ihren neuen Tätigkeiten.

Ron Bohnenblust, Lernender

«In den letzten eineinhalb Jahren hat sich mein Arbeitsgebiet durch neue Projekte ausgeweitet. Als ich kürzlich für eine weitere Aufgabe angefragt wurde musste ich mir die Frage stellen, wo und ob ich aus einer anderen Arbeit aussteigen kann. Da das Carillon-Team bereits stark aufgestellt ist, war es naheliegend, zugunsten anderer Aufgaben auf diese zu verzichten.»

Verena Müller, Sozialdiakonin Dietikon

«Ich freue mich, einen Beitrag dazu leisten zu können, die verschiedenen Kirchgemeinden und deren Angehörige miteinander zu verbinden. So wird eine Gemeinschaft gestärkt, die über Stadt- und Dorfgrenzen hinausgeht.»

Zoe Felber, Mitarbeiterin Jugend, Dietikon



Bauvorhaben im Limmattal

Die drei Kirchgemeinden Dietikon, Schlieren und Weiningen sind momentan auch beschäftigt, ihre Liegenschaften und Grundstücke für die Zukunft zu rüsten. Währenddem in Dietikon und Schlieren zwei Grundstücke mit Mehrfamilienhäusern überbaut werden sollen, so muss in Weiningen das Kirchenzentrum Geroldswil grundlegend saniert werden.

Wir werden im Carillon in regelmässigen Abständen über den jeweiligen Projektstand berichten.

Mehrfamilienhaus Uitikonerstrasse 20

In Schlieren läuft zur Zeit der Wettbewerb für ein Mehrfamilienhaus an der Uitikonerstrasse, als Ersatz des bestehenden, baufälligen Einfamilienhauses. Die Jury wird im März 2021 das Siegerprojekt auswählen.



Mehrfamilienhaus und Plan Mühlehaldenstrasse

Mehrfamilienhaus Mühlehaldenstrasse

Der Wettbewerb für das Mehrfamilienhaus an der Mühlehaldenstrasse wurde abgeschlossen. Anstelle des baufälligen Einfamilienhauses sollen zwei Mehrfamilienhäuser entstehen mit total fünf Familienwohnungen sowie einem Atelierraum. Die Wohnungen in den beiden Häusern sind weder als Reihenhäuser nebeneinander noch als Geschosswohnungen konzipiert. Vielmehr nimmt das Projekt eine neue Form von «Spiralwohnungen» auf. Von Geschoss zu Geschoss sind die Räume einer Wohnung durch Treppenläufe verbunden und versetzt zueinander in jeweils einem anderen Flügel angeordnet. Somit verfügen alle Wohnungen auch über einen Gartensitzplatz.

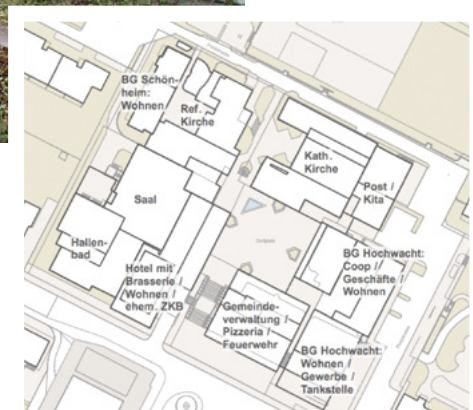


Innenhof
Kirchenzentrum
in Geroldswil

Totalsanierung Zentrum Geroldswil

Das Kirchenzentrum in Geroldswil ist rund 50 Jahre alt. In der Vergangenheit wurde einiges an normalem Unterhalt ausgeführt. Die Gebäudetechnik entspricht aber immer noch dem Originalzustand und ist baulich in einem sehr schlechten Zustand.

Im Rahmen der Erarbeitung des privaten Gestaltungsplans «Gemeindezentrum Geroldswil» wurde auch das Kirchenzentrum eingehend untersucht. Durch den Wegzug der Bibliothek Ende 2021 wird zudem eine grosse Fläche frei, welche für neue Mieter ausgebaut werden muss. Infolge des schlechten baulichen Zustandes können wir nicht nur diese Räume ausbauen und auf einen neuen Standard bringen;



vielmehr müssen wir gleichzeitig die gesamte technische Infrastruktur, die Energetik, Fenster und vieles mehr sanieren.

Zurzeit wird nun das Bauprojekt ausgearbeitet mit dem Ziel, dass wir im Frühling 2021 konkret alle notwendigen baulichen Massnahmen und die Kosten kennen.

Nächstes Jahr 95 Jahre alt

Im Jahre 1926 wurde eine grössere Renovation der Kirche Weiningen ausgeführt. Dabei erhielt die Kirche drei neue Glocken und ein neues Uhrwerk. Der Glockenaufzug fand exakt am 1. August 1926 statt.

Die drei neuen Glocken wurden im Jahre 1926 in der Glockengiesserei Rüetschi in Aarau gegossen und mit dem Berna-Lastwagen einer Weinger Firma ins Weindorf überführt. Der Glockenaufzug fand am 1. August 1926 statt, unter Mithilfe aller Schülerinnen und Schüler der Gemeinden Weiningen, Unterengstringen, Geroldswil und Oetwil. Es sei ein fröhliches Fest gewesen, und nach der Arbeit habe es sogar einen Zvieri gegeben, erinnern sich ältere Weinger.

Verschiedene Inschriften

Auf der grossen Glocke steht die Aufschrift «Dies Geläute ersetzt drei Glocken, welche Füssli in Zürich 1823 gegossen hat und deren grössere 1925 gesprungen ist». Oben steht «Ein feste Burg ist unser Gott ein gute Wehr und Waffen». Zudem trägt sie am Mantel die Wappen der vier Gemeinden Weiningen, Unterengstringen, Geroldswil und Oetwil. Sie ist auf «des» gestimmt und wiegt 2050 Kilogramm. Die mittlere Glocke entspricht der Tonhöhe «f» und wiegt 1050 Kilogramm. Ihr Mantel ziert die Schrift «Kommet her ihr Mühseligen und belandenen ich will euch erquicken». Zuoberst im Gebälk hängt die kleine Glocke, die mit 650 Kilogramm Gewicht ein «As» ertönen lässt. Ihre Inschrift lässt auch erahnen, für welche Zeiten sie hauptsächlich läutet «Zum Gebete spät und früh, mahn ich euch, vergesset es nie».

Eisen von 1648

1925 sprang die grösste Glocke im Turm nach rund 100 Jahren Einsatz in einige Stücke. Diese Stücke wurden später eingeschmolzen und für die neue, heutige Glocke wiederverwendet. Die Chroniken zeigen, dass aber bereits die alte Glocke 1823 mit Eisen der ersten Glocke von 1648 gegossen wurde. Beide Glocken – 1648 und 1823 – wurden durch die Zürcher Glockengiesserei Füssli gegossen. Zwischen 1604 und 1615 gossen sie 41 Glocken für verschiedene Kirchen in der Schweiz. 1611 durften sie die grosse Glocke für das Berner Münster giessen.



Berna-Lastwagen transportiert die Glocken nach Weiningen



Glockengiesserei Rüetschi

Zusammenarbeit schon früher

Zu einem Geläute gehört auch eine Turmuhr. Vor 1926 hatte die Kirche Weiningen nur ein Zifferblatt, welches zum Dorf hin gerichtet war. Bei der Renovation wurde dieses durch vier Zifferblätter ersetzt. Diese stammen aus der ehemaligen Simultankirche in Dietikon. Die Turmuhr selbst trägt die Jahreszahl 1885 und ist 1926 im Herstellerwerk Mäder in Andelfingen revidiert worden. Auch das Uhrwerk entstammt der alten Simultankirche von Dietikon.

Was mir die Kirchenglocken bedeuten

Für mich persönlich sind die Glocken zuerst, ganz nüchtern, Ruf zum Dienst, «last call» zum Gang auf den Friedhof oder in die Kirche, sozusagen die Sirene des Fabrikarbeiters.

Da ich gleich neben einem Glockenturm wohne, kann ich nachvollziehen, dass es Leute gibt, die die Glocken als Lärmquelle empfinden. Manchmal nerven sie schon ein wenig, etwa wenn sie eine für ihre Hochzeit verspätete Braut beharrlich herbeiläuten müssen.

Aber ich bin auch dankbar für ihren Klang, sind sie doch ein einzigartiges Werbepinstrument für unsere Anliegen: Sie rufen zum Gottesdienst und geben Impulse zum Innehalten und Beten. Sie erinnern mich daran, dass mein Leben nicht im Lärm und der Geschäftigkeit dieser Welt aufgehen muss, sondern noch andere Dimensionen umfasst, nicht zuletzt die Beziehung zu Gott.

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber

Pfarrer Christoph Frei, Weiningen

Simultankirche bezeichnet einen von mehreren christlichen Konfessionen gemeinsam genutzten Sakralbau. wikipedia.org

Dass jeder Tag sein Motto hat - die Herrnhuter Losungen

Was Losungen sind

Was wohl die Zukunft bringt? Diese Frage stellt sich vielleicht nicht dann, wenn alles wie am Schnürchen läuft. Aber dann, wenn wir verunsichert sind. Wenn wir nach Orientierung suchen. Wenn einen die Fragen nach morgen und übermorgen bedrängen, dann hat das Horoskop, dann haben Kartenlegerinnen Konjunktur. Dann möchte mancher wissen, was die Hände mit ihren Linien zu lesen und zu erkennen geben von dem, was morgen kommt.

Die Bibel setzt auf Gottvertrauen. Und die Losungen auch: Sie sind nicht Wahrsagerei. Sie sind ein Motto, wie man umgeht mit den Herausforderungen und Zumutungen - nicht des ganzen Lebens, aber jeden Tag aufs Neue.

Losung: das ist ein Motto, wie man einen Tag beginnen kann. Mit welchem Vorsatz, welcher inneren Orientierung. Die Losungen, der Name sagt's, werden ausgelost - für jeden Tag. Doch nur der erste Spruch, aus dem Alten Testament, aus Psalmen und Propheten.

Ein zweiter Spruch kommt aus dem Neuen Testament. Nicht ausgelost, sondern passend ausgesucht als Kommentar. Erläuterung, wie denn der alte Spruch gemeint sein könnte. Und wie man damit beten könnte, das zeigt als Drittes eine Strophe aus dem Gesangbuch, ein Gebet aus der Tradition der Kirche, aus aller Welt. Und immer gibt es noch zwei Lesungen dazu: eine - am Morgen, die zum Thema der Woche passt. Die andre - am Abend, mit der man eine Schrift der Bibel nach und nach durchliest.

Was zu Losungen dazugehört

Der Wochenspruch

Nicht nur jeder Tag soll sein Motto haben. Die Woche hat es auch. Nur: dieses Motto für die Woche, das wird nicht ausgelost. Das stammt aus einer Ordnung, wie die Bibel seit Jahrhunderten gelesen und gepredigt wurde. Welches Thema jeder Sonntag hatte und noch immer hat. Seit Luther und der mittelalterlichen Kirche. Man nennt dann dieses Thema Wochenspruch. Im Losungsbüchlein steht er unter dem Namen des Sonntags. Und was an Lesungen dazu gehört, das steht in jenen biblischen Abschnitten, die Tag für Tag als erste Lesung angegeben werden.

Die Monatssprüche und Jahreslosungen

Nicht alte Tradition, sondern eine moderne Erfindung sind die Jahres- und die Monatssprüche. Sie sind erfunden worden zu einer Zeit, als die Nazis ihre Mottos und Parolen gross an alle Mauern malen liessen. So wie das diktatorische Regimes bis heute tun. Ein Pfarrer von der schwäbischen Alb erfand dagegen seine Jahressprüche: zur Erinnerung, dass aus der Bibel kommt, was dem Leben und Zusammenleben eine wirkliche Orientierung geben kann.

Heute ist es eine Oekumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen, die diese Sprüche auswählt und bestimmt.

Was mir Losungen bedeuten

Noch gut erinnere ich mich, wie unsre Grossmutter jeden Morgen ihre stille Zeit hatte - mit der Bibel, mit dem biblischen Kalender und eben mit dem Losungsbüchlein. Dazu braucht man es - für seine stille Zeit. Ich selber habe sie im Lauf der Woche gebraucht für die Andacht im Altersheim. Für ein Eingangswort bei einer Sitzung. In meiner eignen stillen Zeit am frühen Morgen. Als Kompass für den Tag.

Natürlich kann man auch den Tag beschliessen so - mit einem kleinen Augenblick, wo man Revue passieren lässt, was alles war. Und dann mag man vergleichen, wie die Losung gepasst hat zu alledem, was an diesem Tag so war, und wichtig war. Die Losung als der Herzschlag für ein von innen strukturiertes Leben, jeden Tag. Zum z'Morgen oder z'Mittag oder z'Nacht, grad wie man's eben braucht und brauchen kann, wie's täglich Brot.

Pfarrer Walter Wickihalder, Gastautor



Normalausgabe der Losungen kartoniert

Gottes Wort für jeden Tag - Das Andachtsbuch



1731 wurde in Herrnhut die erste gedruckte Losung herausgegeben. Seitdem erscheinen die Losungen Jahr für Jahr.

Die Herrnhuter Losungen

sind wohl ganz im Sinne der Bitte «Unser tägliches Brot gib uns heute», seit jeher ein Weg, Gottes Wort in unseren Alltag kommen zu lassen. Bei weit über einer Million Menschen liegen sie auf dem Frühstückstisch, erscheinen sie auf dem Smartphone, stecken sie im Rucksack, sind sie die erste Email-Nachricht des Tages oder Ausgangspunkt einer gemeinsamen Andacht auf einer Fortbildung, im Büro, in der Schule, im Krankenhaus. Einige wenige Worte aus der Bibel verbinden Tag für Tag weltweit Menschen und stiften eine internationale Gemeinschaft über Grenzen von Konfessionen, Traditionen, Sprachen und unterschiedlicher Frömmigkeit. Vielen Leserinnen und Lesern ist gerade die verbindende Kraft der Losungen wichtig.

Der Ursprung der Losungen

geht auf den Freiherrn Nikolaus Ludwig von Zinzendorf zurück, der am 3. Mai 1728 seiner Herrnhuter Brüdergemeinde in der gewohnten «Singstunde» die erste Losung mit auf den Weg gab. Wohl von diesem Zeitpunkt an ging ein Bruder jeden Morgen in jedes der 32 Häuser des Ortes und trug die Losung des Tages vor. Dabei wurde aber gleichzeitig auch eine regelrechte Seelsorge betrieben. 1731 wurde die erste gedruckte Losungssammlung für ein ganzes Jahr herausgegeben und erschien fortan ohne Unterbruch Jahr für Jahr. Damit begann eine Verbreitung der Losungen im ganzen deutschsprachigen Raum. Mit zeitbedingten Veränderungen sind die täglichen Losungen noch heute für ein ganzes Kalenderjahr in einem Andachtsbüchlein zusammengestellt. Es enthält für jeden Tag des Jahres je ein Bibelwort aus dem Alten Testament (die eigentliche Losung) und aus dem Neuen Testament (den Lehrtext) sowie einen Liedvers oder ein Gebet.

Die Andachtsbücher entstehen

indem jedes Frühjahr die neuen Losungen gezogen oder «gelost» werden; dies mit einem zeitlichen Vorlauf von jeweils drei Jahren. Bedingt wird dieses Vorgehen durch den Umstand, dass die Losungen vor dem Druck und Versand in mehr als 100 Länder weltweit erst noch in über 60 Sprachen übersetzt werden müssen. Das Ziehen der Losungen findet noch immer in Herrnhut statt, dem Stammsitz der Evangelischen Brüder-Unität. Am Losungsziehen beteiligt sind die Mitglieder der Unitätsdirektion, der Kirchenleitung

der Europäisch-Festländischen Brüder-Unität sowie ökumenische Gäste. Die Losungsverse eines Jahrganges werden nacheinander für jeden einzelnen Tag eines Jahres gezogen. Das «Spruchgut», die Sammlung der alttestamentlichen Verse, aus denen die Losungen gezogen werden, repräsentiert sich in Gestalt 1'824 nummerierter Kärtchen. Sie unterliegen keinem festen Gesetz. In regelmäßigen Abständen werden die Sprüche von einem Ausschuss durchgesehen. Vorschläge für neue Losungen werden bearbeitet und bisher bekannte Texte ersetzt, wenn ihre Aussagekraft zu einseitig interpretierbar oder nicht mehr verständlich ist. Da die Sprüche der letzten beiden Jahrgänge der Losungen pausieren, befinden sich tatsächlich nur rund 1'100 Kärtchen in der Losungsschale.



Aus rund 1100 alttestamentlichen Bibelversen werden die Losungen gezogen

Nach der Ziehung werden die alttestamentlichen «Losungen» mit einem Text aus dem Neuen Testament und einem Liedvers oder einem Gebet passend ergänzt. Nach Abschluss dieser Arbeit ist das Manuskript für die Losungen eines weiteren Jahrganges abgeschlossen und bereit für Übersetzung, Druck und Versand.

Jean-Claude Perrin, Kirchenpflege Schlieren

Losungen, deutsche Ausgabeformen:

- Normalausgabe, auch als Geschenkausgabe
- Grossdruck, auch als Geschenkausgabe
- Schreibausgabe
- Kalenderausgabe
- Ausgabe für junge Leute
- Abreisskalender
- CD

Gott steht über Allem



Die Kirchenpflege hat im Herbst 2020 die Vision der Kirchgemeinde genehmigt. Die Vision wurde unter aktiver Mitarbeit von vielen Mitgliedern unserer Kirchgemeinde erarbeitet. Die Vision soll aufzeigen, wohin wir uns entwickeln und wofür wir stehen wollen. Die Kirche Dietikon lebt und wirkt in einem Spannungsfeld zwischen Gott und den Menschen. Sie bietet Freiraum für jede Einzelne, jeden Einzelnen als Teil des Ganzen.

Mehr über die Vision finden Sie auf unserer Homepage.
www.ref-dietikon.ch/vision

Werner Hogg, Kirchenpflege Dietikon

Café Mitenand



Voranzeige Workshop im Februar – Gesunde Beziehungen pflegen

Gute Beziehungen geben uns Heimat und Zugehörigkeit. Unglückliche Beziehung machen uns einsam und krank. Mit viel persönlichem Austausch und biblischen Impulsen wollen wir (voneinander) lernen, wie man gesunde Beziehungen pflegen kann. Eingeladen sind alle, die sich gerne für drei Treffen mit diesem spannenden Thema auseinandersetzen wollen.

**Die Daten werden baldmöglichst publiziert
 jeweils von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr
 im Kirchgemeindehaus Dietikon**

Anmeldung bei
 Verena Müller, 044 745 59 40
verena.mueller@ref-dietikon.ch

Verena Müller, Sozialdiakonie Dietikon

Ökumenischer Mittagstisch



Zäme ässe, rede, gnüsse

Wir freuen uns darauf, Sie ab Februar wieder bei uns im ref. Kirchgemeindehaus zu begrüssen! Flyer mit allen nötigen Infos liegen auf. Am besten tragen Sie die folgenden Termine gerade in den Kalender ein und melden sich an bei Doris Zürcher, 044 745 59 58
doris.zuercher@ref-dietikon.ch

**Freitags, 5. Februar, 19. März, 16. April ,
 21. Mai, 18. Juni 2021, jeweils
 von 12.00 Uhr bis ca. 13.30 Uhr
 Kirchgemeindehaus Dietikon**

Freuen Sie sich auf Geselligkeit und inspirierende Momente.

Schön, wenn Sie dabei sind.

Verena Müller, Sozialdiakonie Dietikon

Herzliche Einladung zu den Seniorenferien im September 2021



Dieses Jahr finden die Seniorenferien der reformierten Kirchgemeinden Dietikon und Schlieren, wie letztes Jahr bereits geplant, gemeinsam vom 4. bis am 11. September 2021 statt.

Im Hotel Simmenhof, etwas ausserhalb von Lenk, geniessen wir das Zusammensein und unternehmen verschiedene Ausflüge. Die Kosten pro Person betragen jeweils für das Doppelzimmer oder das Einzelzimmer 990.- Franken.

Darin inbegriffen sind die Übernachtungen im Hotel mit Halbpension, Rahmenprogramm, Besinnung und Hin-/Rückreise, inklusive einem kleinen Mittagessen auf der Hinreise. Zusätzlich kommen die Auslagen für Ausflüge, Getränke, Mittagessen und persönliche Wünsche dazu.

Allianzwoche 2021



Die Allianzwoche in Schlieren steht unter dem Thema «Wort». Gemeinsam nähern wir uns der Bibel mit verschiedenen Zugängen an.

Aufgrund der aktuellen Lage planen wir darauf hin, alle Anlässe ausser der Gottesdienste online durchzuführen.

Kanzeltausch zu Beginn der Allianzwoche

In den jeweiligen Gottesdiensten der Kirche Lachern, Chrischona und der Reformierten Kirche Schlieren
Sonntag, 10. Januar 2021

Bibellesungen

**Montag, 11. Januar bis
Freitag, 15. Januar 2021
6.30 Uhr bis 7.00 Uhr**

**Dienstag, 12. Januar und
Donnerstag, 14. Januar 2021
18.30 Uhr bis 19.00 Uhr
Grosse Kirche Schlieren**

Bible Art Journaling

Kreatives Gestalten von Bibeltexten
**Montag, 11. Januar 2021
19.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Saal Stürmeierhus, Schlieren**

Gebetsnachmittag

Gemeinsames Gebet für Schlieren, unsere Kirchen und Menschen, die uns anvertraut sind

**Mittwoch, 13. Januar 2021
17.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Kirche Lachern
Lachernweg 2a, Schlieren**

Bibelgespräch

Bibellektüre und Austausch
**Freitag, 15. Januar 2021
19.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Chrischona Gemeinde
Urdorferstrasse 38, Schlieren**

Allianz-Gottesdienst

Gemeinsamer Gottesdienst mit Kinderbetreuung
**Sonntag, 17. Januar 2021
10.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Grosse Kirche Schlieren**

Veranstaltungen finden sie auf den Internetseiten der beteiligten Gemeinden:

www.refkircheschlieren.ch
www.chrischona-schlieren.ch
www.kirchelachern.ch

Pfarrer Christian Morf, Schlieren

Es würde uns sehr freuen, Sie in der Ferienwoche begrüssen zu dürfen.

Mehr Informationen entnehmen Sie dem Flyer, der in den Kirchgemeinden aufliegt oder auf unseren Homepages
www.ref-dietikon.ch
www.refkircheschlieren.ch.

Anmeldeschluss ist am 14. Juni 2021.

Bei Fragen wenden Sie sich an Martin Tanner (Dietikon), 044 745 59 42
martin.tanner@ref-dietikon.ch oder

Markus Egli (Schlieren), 043 433 60 29
markus.egli@ref-schlieren.ch.

Martin Tanner, Sozialdiakon Dietikon



Suppe für Alle

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns einen Imbiss und ein Dessert zu geniessen. Die Verpflegung passen wir den aktuellen Corona-Erfordernissen an.

Unkostenbeitrag 6.00 Franken

**Mittwoch, 6. Januar 2021, 12:00 Uhr
Saal im Stürmeierhus Schlieren**

Sozialdiakon Markus Egli und Team, Schlieren

Einstellung des «Zyschtig-Zmorge»



Vorläufig findet der «Zyschtig-Zmorge» nicht mehr statt. Er wurde vor mehr als 50 Jahren von Helen Klee und ihren Helferinnen gegründet und seither von verschiedenen Freiwilligen geführt, zuletzt von Ursula El Meligy und ihrem Team. Ursula hat schon länger den Wunsch geäussert, die Leitung abzugeben - nun tritt sie zurück. Ihr war der «Zyschtig-Zmorge» mehr, als zusammen zu frühstücken. Die Gemeinschaft untereinander und mit Gott lag ihr immer am Herzen. «Für die Vorbereitung habe ich mich regelmässig mit biblischen und zwischenmenschlichen Themen auseinandergesetzt», sagt sie. So brachte sie stets einen sorgfältig vorbereiteten Input mit und kümmerte sich nebenbei mit Telefonanrufen, Karten und Geschenken um «ihre Leute».

Wir danken Ursula El Meligy und allen, die über all die Jahre mitgewirkt haben, herzlich für alles, was sie für den «Zyschtig-Zmorge» und damit für die Kirchgemeinde und die Teilnehmenden geleistet haben. Wie es nach der Corona-Krise mit dem «Zyschtig-Zmorge» weitergeht, ist offen. Wir sind froh um engagierte Mitglieder mit neuen Ideen und helfen gerne bei der Umsetzung.

Elfie Buchard, Kirchenpflege Schlieren

Gemütliches Spazieren



Nicht mehr Lust, allein spazieren zu gehen? Fehlt Dir die Motivation, dich auf die Socken zu machen und eine wohltuende Runde zu drehen? Dann komm ab Jänner mit uns auf einen regelmässigen, gemütlichen Spaziergang.

Anmeldung erforderlich:

bei Ursula Ambühl, Sozialdiakonin
043 500 62 77 (Telefonbeantworter)
ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch

Neu Weiningen

jeden zweiten Montag im Monat:
11. Januar 2021
8. Februar 2021
8. März 2021 etc.

Treffpunkt:

14.00 Uhr, Chileträff Weiningen

Kontakt:

Ursula Ambühl, 043 500 62 77

Geroldswil

jeden ersten Donnerstag im Monat:
7. Januar 2021
4. Februar 2021
4. März 2021 etc.

Treffpunkt:

14.00 Uhr, Dorfplatz Geroldswil

Kontakt:

Claudia Trunz, 076 378 96 17

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin Weiningen

Next Stop?



An Weihnachten feiern wir Christen die Menschwerdung Gottes. Das nächste und von der Bedeutung her noch grössere Fest aber ist Ostern. Die Auferstehung Jesu bedeutet Erlösung, Überwindung des Todes und neues Leben. Dazwischen liegt die Passionszeit, die Vorbereitung und das Sterben von Jesus.

Auch wir Menschen brauchen eine Vorbereitungszeit auf Ostern hin. Vielleicht dieses Jahr mehr als sonst?

Dazu möchten wir in der Woche vor Ostern den (Kirchen)Raum öffnen. Verschiedene Stationen sollen helfen, zu beten und sich auf Ostern zu besinnen. Um diese Stationen zu gestalten, suchen wir Personen, die ihre Ideen und ihre Kreativität einbringen. So soll ein vielseitiger östlicher Weg entstehen. Bist Du interessiert mitzugestalten?

Anmeldung bis Ende Januar 2021

bei Ursula Ambühl, Sozialdiakonin
043 500 62 77 (Telefonbeantworter)
ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch

oder

Pfarrer Bernhard Botschen
043 500 62 82
bernhard.botschen@kirche-weiningen.ch

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin Weiningen

Mut-mach-Kaffee



Einmal im Monat gemeinsam Ermutigung tanken. Mit einem kurzen Impuls steigen wir ins Thema ein und tauschen uns aus. Neben den eigenen Erfahrungen werfen wir unseren Blick auch auf die vielen ermutigenden Zusagen aus der Bibel.

Das Angebot richtet sich an alle, die Ermutigung wünschen und gemeinsames Unterwegssein wertvoll finden. Deine regelmässige Teilnahme bereichert die Gruppe. Du bist aber auch zu einzelnen Themen herzlich willkommen.

Daten 2021

21. Januar
18. Februar
18. März

Themen

Dankbarkeit
Veränderung
Sehnsucht

Donnerstag, 21. Januar 2021

9.30 Uhr bis 11.15 Uhr

Chileträff Weiningen

Anmeldung erforderlich:

bei Ursula Ambühl, Sozialdiakonin
043 500 62 77 (Telefonbeantworter)
ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin Weiningen

**Viele Leute hört man klagen:
 «Was haben wir noch Gutes zu erwarten?»
 Herr, wende uns dein Angesicht freundlich zu und
 schenke wieder neue Hoffnung!
 Psalm 4, 7**

Kasualien im November

Taufen

Maxine How, Dietikon
 Nayra Michel, Oetwil
 Julia Villiger, Schlieren (Nachtrag vom Oktober)

Eheschliessungen

keine

Bestattungen

Ruth Bachmann geb. Ramser (1926), Dietikon
 Heinz Müller (1931), Dietikon
 Walter Steiger (1934), Dietikon
 Marie Grunder geb. Weingart (1932), Dietikon
 Augusta Frei geb. Peng (1932), Dietikon
 Heinrich Bänniger (1927), Dietikon
 Rudolf Leuenberger (1923), Dietikon
 Heinz Gasser (1929), Dietikon
 Monika Schmid geb. Grunder (1960), Geroldswil
 Hanna Bleiker geb. Uehlinger (1931), Schlieren
 Kurt Schmid (1933), Schlieren
 Verena Emma Zingg (1934), Schlieren
 Lilli Zanella geb. Aeschlimann (1932), Schlieren
 Reto Wagner (1951), Schlieren
 Brigitte Dora Rauch geb. Schoonderwaldt (1942), Schlieren
 Margrith Steiner geb. Weber (1939), Schlieren
 Marlise Gartenhauser geb. Frischknecht (1941), Schlieren
 Elsa Werndli geb. Huber (1919), Schlieren
 Adolf Krüsi (1935), Schlieren
 Johanna Nebiker geb. Frick (1931), Urdorf

Taufsonntage

Die Taufe findet normalerweise an einem Sonntagsgottesdienst in einer unserer Kirchen statt. Die genauen Daten erfahren Sie auf der Webseite Ihrer Kirchgemeinde.

Taufsonntage Kirchgemeinde Dietikon

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.

Taufsonntage Kirchgemeinde Schlieren

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.

Taufsonntage Kirchgemeinde Weiningen

Sonntag, 10. Januar 2021, Kirche Geroldswil
 Pfarrer Bernhard Botschen

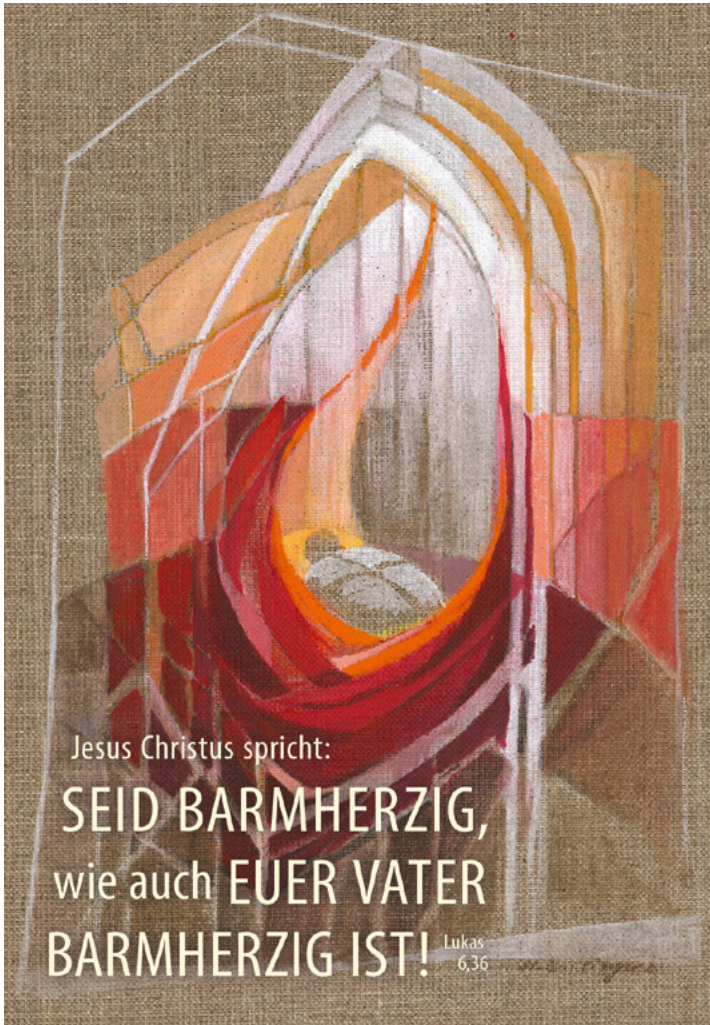
Sonntag, 17. Januar 2021, Kirche Weiningen
 Pfarrer Christoph Frei

Sonntag, 31. Januar 2021, Kirche Weiningen
 Pfarrer Christoph Frei

Jesus Christus spricht:

«Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!»

(Jahreslosung 2021: Lukas 6,36)



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen

Barmherzig sein, wie eine Mutter, die ihr Kind neun Monate unter dem eigenen Herzen getragen hat, um später immer für es da zu sein, es zu behüten und in Schutz zu nehmen, was immer es einmal vollbringen und verbrechen wird in seinem Leben und der Welt. Das ist Barmherzigkeit, Erbarmen: ein Herz, das sich erweichen lässt, nicht siebenmal, sondern siebenmal siebzimal. Immer.

Barmherzig sein heisst, für jemanden fühlen, wie eine Mutter, die ihr Kind unter dem eigenen Herzen getragen hat, für es geatmet und den Puls geschlagen hat, um später diesen Pulsschlag eines Menschen, seinen Atem, nicht bloss von gegenüber mitzufühlen, sondern ihn von innen mitzuschlagen und mitzuatmen.

Das ist Barmherzigkeit, Erbarmen: dass man mit einem Menschen nicht nur von gegenüber mitfühlt, sondern ihn von innen fühlt. Als ob man in ihm drinnen wohnen würde.

Dieser «euer Vater», der da barmherzig ist: Gott ist es doch, der unser Atem ist, vom ersten bis zum letzten Seufzer, den wir tun. Das ist die Barmherzigkeit, die unser Leben und Zusammenleben braucht: dass wir der Lebensodem füreinander und voneinander sind. Obwohl wir oft genug einander fremd und unergründlich werden, so anders sind, als wir es voneinander erwarten.

Barmherzig: Seit wir im Paradies als Adam und als Eva von der Frucht der Schlange gegessen haben, ist uns das Leben, wie es ist, noch lange nicht genug. Ein Begehren ist in uns drin, das immer noch mehr, immer weiter will – drin in uns, und in den andern auch. Das uns zu Idealen treibt. Und schuldig werden lässt – an uns – und an den andern auch.

Barmherzig ist, noch in den Abgründen der andern den Wunsch nach dem beglückten Leben wahrzunehmen. Worin wir missbrauchbar sind, das sind wir ausgerechnet in dem, was wir zum Leben unabdingbar brauchen: in unseren Hoffnungen. In den höchsten Zielen, die wir haben. Und alle Kunst des Lebens und Zusammenlebens ist, dass wir uns nicht verdammten, wenn unsere Wünsche zu Not und Elend werden. Sondern dass wir uns noch einmal eine Chance geben.

Barmherzig ist, dass wir uns nicht auf unser Versagen behaften, sondern unsere Sehnsucht nach Erfüllung dahinter wahrzunehmen lernen. Als ob wir neu geboren würden – aus dem Puls und Atem, aus denen wir geboren wurden, in Puls und Atem einer Welt, die erst noch kommt. Von Gott.

Pfarrer Walter Wickihalder, Gastautor

Anmerkung der Redaktion:

Das hebräische Wort für Barmherzigkeit leitet sich von «rechem», Mutterleib, ab. Gott ist barmherzig wie eine Mutter mit ihrem Kind, schwanger, und später im Leben. Nicht nur unter dem Herzen getragen, sondern sogar ganz ins Herz geschlossen.

Zum Jahreswechsel 2020/2021

Während der Adventszeit hörte ich immer wieder die Worte «Es ist kaum zu glauben, wie die Zeit vergeht, schon wieder ein Jahr vorbei.» Ich denke, fast alle haben solche Gedanken, wenn auch die Jugend eher unbekümmert damit umgeht und sie sich auf den Silvester und das neue Jahr freut. Die älteren Erwachsenen beschäftigen sich schon eher mit diesem Gedanken. Wir haben oft das Gefühl, die Zeit läuft uns davon. Doch wenn wir einmal eine Uhr beobachten, wie sich die Zeiger drehen, Sekunde um Sekunde, Minute um Minute und Stunde um Stunde, Tag für Tag. Immer gleich, nicht langsamer und nicht schneller. Die vier Jahreszeiten wechseln sich ab, der Frühling mit dem Neuwachen, der ersten Blumen, der Sommer mit der Reife des Kornes und der ganzen Früchteeernte, der Herbst, wo die Welt in ein buntes Farbenmeer taucht, dann der kalte Winter, wo alles kahl erscheint und unter der Erde alles schläft und sich leise eine weisse Schneedecke über die Erde legt. Ist es nicht wunderbar?

Doch in diesem Jahr sind wir unvorbereitet von einer Pandemie überfallen worden, die uns Menschen viel Leid gebracht hat. Wir alle wurden ungewohnt mit Massnahmen konfrontiert, die nötig sind, dieses Virus Covid-19 zu besiegen. Wir können uns nicht mehr so frei bewegen, wie wir es gewohnt sind. Es hiess plötzlich zu verzichten, was vielen offenbar sehr schwer fällt. Hoffen wir, dass diese Zeit mit Gottes Hilfe bald zu Ende gehen wird. Bestimmt macht es aber vor dem Jahreswechsel nicht Halt und es wird uns auch im neuen Jahr noch beschäftigen. Trotz aller Einschränkungen geht es uns doch gut, wir haben Radio, können gute Musik geniessen, Fernsehen, im Internet surfen, ein gutes Buch lesen, spazieren und vor allem, wir haben ein Dach über dem Kopf und genug zu essen. Alles, was viele nicht haben. Uns geht es doch gut und wir müssen dankbar sein. Noch ist das Neue Jahr wie ein Buch mit vielen leeren Seiten vor uns. Wir wissen nicht, was am Ende des Jahres 2021 drin stehen wird. Es ist gut so, nützen wir die Zeit, die wir haben für Dinge, die wichtig sind, für uns persönlich und für unsere Mitmenschen. Oft geht die Menschlichkeit an uns vorüber, weil wir Tag täglich so viel schlimme Nachrichten hören müssen. Deshalb frage ich mich oft, was würde geschehen, wenn nur noch über Positives berichtet würde? Wagen wir im neuen Jahr wirklich einen Neuanfang?

Noch einmal neu anfangen, alles hinter sich lassen, alles anders, besser machen. Wer hat sich das nicht schon gewünscht? Wir verändern uns ständig, machen Pläne, gestalten unser Leben. Entwicklung verlangt Veränderung. Im Moment wünschen wir uns einen Neuanfang ohne Corona. Einen Schritt zum Neuanfang ist nicht immer einfach, es braucht Mut und Vertrauen, dass es gut kommt. Der Weg kann steinig sein. So wird auch unser Durchhaltewille auf eine harte Probe gestellt. Menschen, die uns begleiten, sind plötzlich nicht mehr da. Da würde man am liebsten weglaufen, aber auch das geht nicht, die Verpflichtungen müssen trotzdem erfüllt werden. Trotzdem lohnt es sich, eine Kehrtwende zu tun. Sich auf einen Neuanfang einlassen, allein oder zusammen mit dem Partner, und mit Gott und im Vertrauen auf unseren Herrn Jesus Christus. So kann es gelingen.

Das neue Jahr wird uns vor grosse und neue Herausforderungen bringen. Gemeinsam werden wir vieles erreichen. Nicht zuletzt mit Ihrem Engagement und Ihren guten Ideen für unser kirchliches Leben. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Talente und Gaben zur Verfügung stellen.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen von Herzen Gesundheit und alles Gute. Möge es Ihnen Glück, Freude, Licht und Frieden bringen.

«Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesu.» Philipper 4.7

Möge Sie das Kirchengeläute beim Übergang ins neue Jahr freudig und besinnlich ins neue Jahr tragen. Behüte Sie Gott.

Ursula Räbsamen, Kirchenpflege Schlieren



Glocken alte Kirche Schlieren

«Wir wollen glauben»

Wir wollen glauben an ein langes Jahr,
das uns gegeben ist, neu, unberührt,
voll nie gewesener Dinge, voll nie getaner Arbeit,
voll Aufgabe, Anspruch, Zumutung.
Wir wollen sehen, dass wir's nehmen lernen, ohne allzu
viel fallen zu lassen, von dem, was es zu vergeben hat,
an die, die Notwendiges Ernstes und Grosses
von ihm verlangen.

Rainer Maria Rilke, 1875-1926, österreichischer Schriftsteller

Ein Handlauf für den Alltag

Die Jahreslosung kann dabei helfen, Ruhe in den Geist zu bringen. Entstanden war sie im Dritten Reich, als christliche Abwehr gegen die Hitlerjugend.



Otto Riethmüller erfand im Dritten Reich die Jahreslosung als christliche Abwehr gegen die Hitlerjugend.

Carillon: Worum geht es bei der Jahreslosung?

Jean-Claude Perrin: Die Jahreslosung der Landeskirche ist eine christliche Orientierung für das Jahr, ein Leitwort, ein Motto. Der Bibeltext kann helfen, seine Gedanken zu ordnen, klare Worte zu finden, gezielt zu handeln, anteilnehmend zu leben. Dazu lohnt es sich, den Inhalt auszuloten – seinen Hintergrund sowie seine Bedeutung für heute.

Wie kommt die Landeskirche zur Jahreslosung?

Das hat mich auch interessiert! Denn die Landeskirche gibt die Jahreslosung nicht selber aus. Ich vermutete, die Losung komme von der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS), der landesweiten Gemeinschaft evangelisch-reformierter und weiterer protestantischer Kirchen. Aber die Losung des Jahres basiert vielmehr auf einer Auswahl von Jahreslosungen der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB). Deren Delegierte diskutieren an ihrer Jahresversammlung die Vorschläge von über zwanzig Mitgliedsverbänden.

Was hat es mit dieser Arbeitsgemeinschaft auf sich?

Die Gemeinschaft in ihrer heutigen Form besteht seit 1970 und ihr gehören evangelische, katholische sowie freikirchliche

Gemeinden und Verbände aus Deutschland, Österreich, Polen, der Schweiz und dem Elsass an. Aber ihre Geschichte geht zurück auf den Zweiten Weltkrieg: im Dritten Reich kämpfte der württembergische Pfarrer Otto Riethmüller dafür, dass die evangelische Jugend nicht in die Hitlerjugend eingegliedert wird. Mit einer christlichen Werthaltung wollte er die Jugend stärken – von Ostpreussen bis zum Schwarzwald – denn die Gemeinde sei von der Jugend her lebendig zu machen, davon war er überzeugt. Und so erfand Riethmüller die Jahreslosung als Ergänzung zu Bibelleseplänen und Monatssprüchen. Als er 1930 die erste Losung ausgab, wandte er sich direkt gegen die Ideologie der Nationalsozialisten: «Ich schäme mich des Evangeliums von Jesus Christus nicht» (Röm 1,16).

Welche Bedeutung hat die Jahreslosung heute?

Allgemeingültig kann ich diese Frage nicht beantworten. Aber ich kann mich fragen, was sie mir bedeutet, was anderen. Persönlich sehe ich die Losung als Leitspruch und ständige Begleiterin. Als Handlauf im Alltag. Als wegweisenden Gedanken für ein ganzes Jahr. Möglicherweise haben wir das verlernt; uns denselben einen Gedanken immer wieder in den Sinn zu rufen und mit ihm zur Ruhe zu kommen.

Interview: Thomas Stucki

« Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! »

Lk 6,36, Jahreslosung 2021, Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen, Berlin

Zur Person

Jean-Claude Perrin (75) ist Mitglied der Kirchenpflege Schlieren und der Carillon-Redaktion.